

**GUTACHTEN FÜR DAS MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND**

ENTWICKLUNG UND AUFWERTUNG

VON BERUFEN IN DER OFFENEN GANZTAGSBETREUUNG

**PROF. DR. KIRSTEN THOMMES
UNIVERSITÄT PADERBORN
LEHRSTUHL ORGANIZATIONAL BEHAVIOR
17.11.2022**

Gliederung

- **Motivation & Fragestellung**
- **Methodik**
- **Ergebnisse**
- **Handlungsempfehlungen**

Motivation & Fragestellung

„Mit dem „Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter“ (Ganztagsförderungsgesetz - GaFöG) wird ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab dem 1. August 2026 stufenweise eingeführt. Ab August 2026 werden zunächst alle Kinder der ersten Klassenstufe einen Anspruch darauf haben, ganztägig gefördert zu werden. Der Anspruch wird in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet. Somit wird ab August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen 1 bis 4 einen Anspruch auf ganztägige Betreuung haben. Der Rechtsanspruch wird sowohl in Horten als auch in offenen und (teil-)gebundenen Ganztagschulen erfüllt werden können...“

Es stellt sich daher die Frage: Welche Beschäftigungswirkungen sind dadurch im Bereich des Betreuungspersonals zu erwarten. Dafür muss vorab eruiert werden:

Welche Beschäftigungsstruktur zeigt sich in der Nachmittagsbetreuung an Ganztagsgrundschulen?

Methodik

Kaum Daten über die Beschäftigungsstrukturen vorhanden, auch keine einfache Abfrage/Befragung möglich.
Daher Nutzung von drei innovativen Datenzugängen:

1. Schätzung der Beschäftigungsstruktur je Bundesland

- Betrachtung der Betreuungsangebote von jeweils einer Klein-, Mittel- und Großstadt
 - Multiplikation der Beschäftigungsstruktur mit der Anzahl gleich großer Städte
 - Aufsummierung der Beschäftigten gleicher Beschäftigungsgruppen und Bestimmung der prozentualen Verteilung
-
- **Hochrechnung auf Bundesebene**
 - Aufsummieren der Beschäftigten für jeweils Klein- Mittel- und Großstädte über alle Bundesländer hinweg
 - Betrachtung der absoluten Beschäftigungsstruktur und Berechnung der prozentualen Verteilung auf Deutschland

Methodik

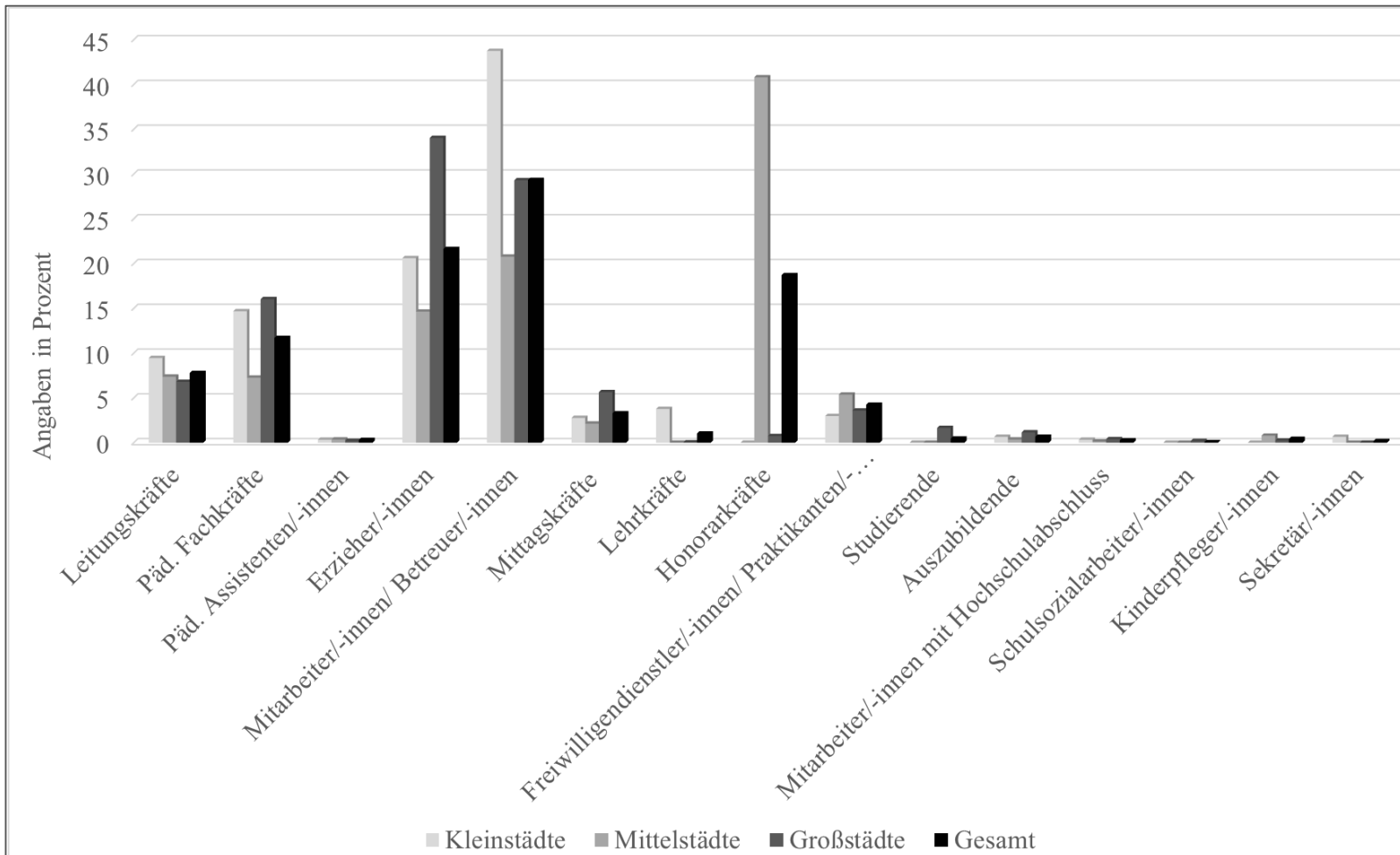
2. Recherchen zu Stellenanzeigen

- Wichtige Informationen: Stundenumfänge, Tarife (Vergütungen), Befristungen

3. Führen von Experteninterviews mit anschließender Auswertung

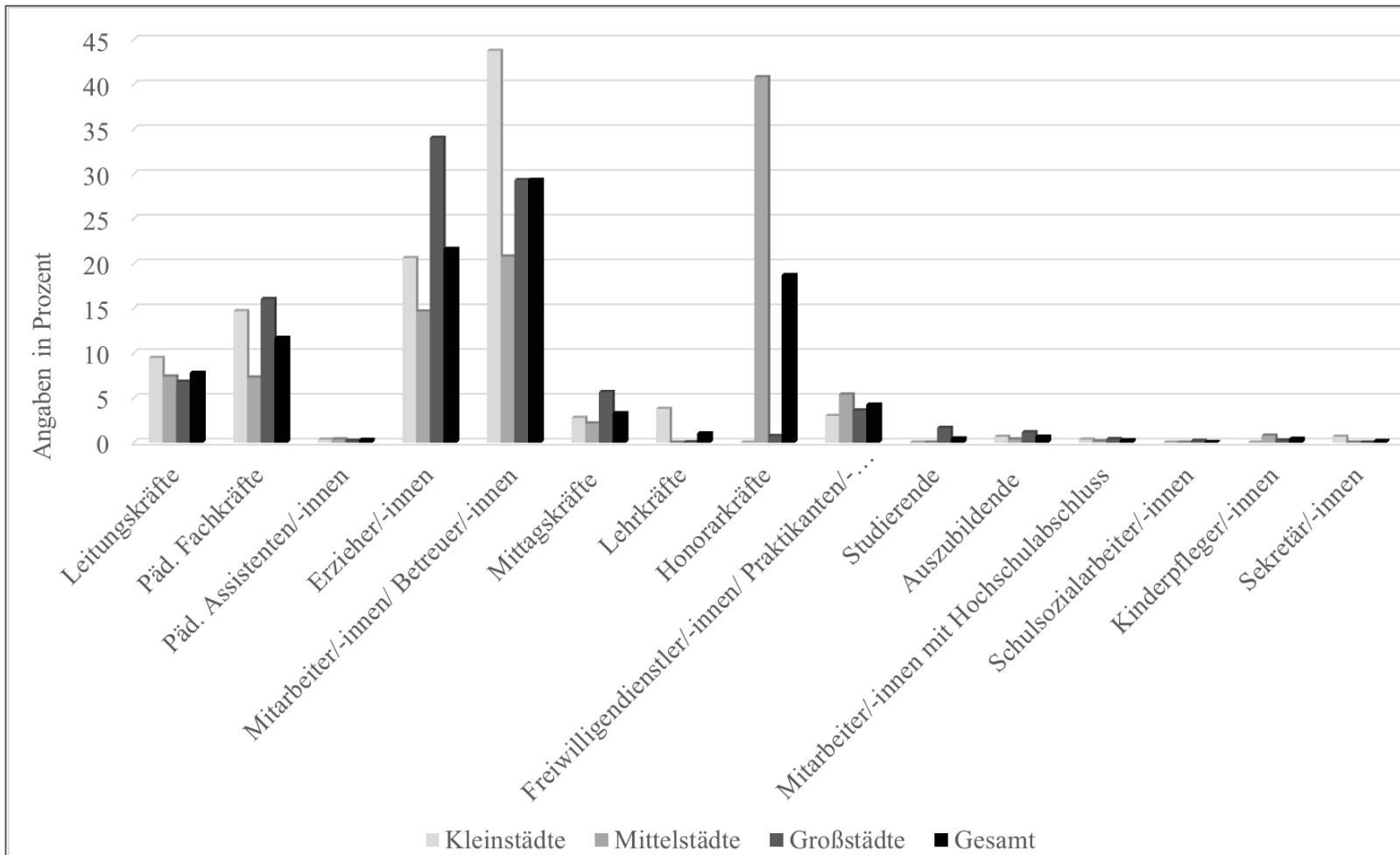
- 19 Interviews
- Durchschnittliche Dauer ca. 19 Minuten

Ergebnisse: Klein-, Mittel- & Großstädte



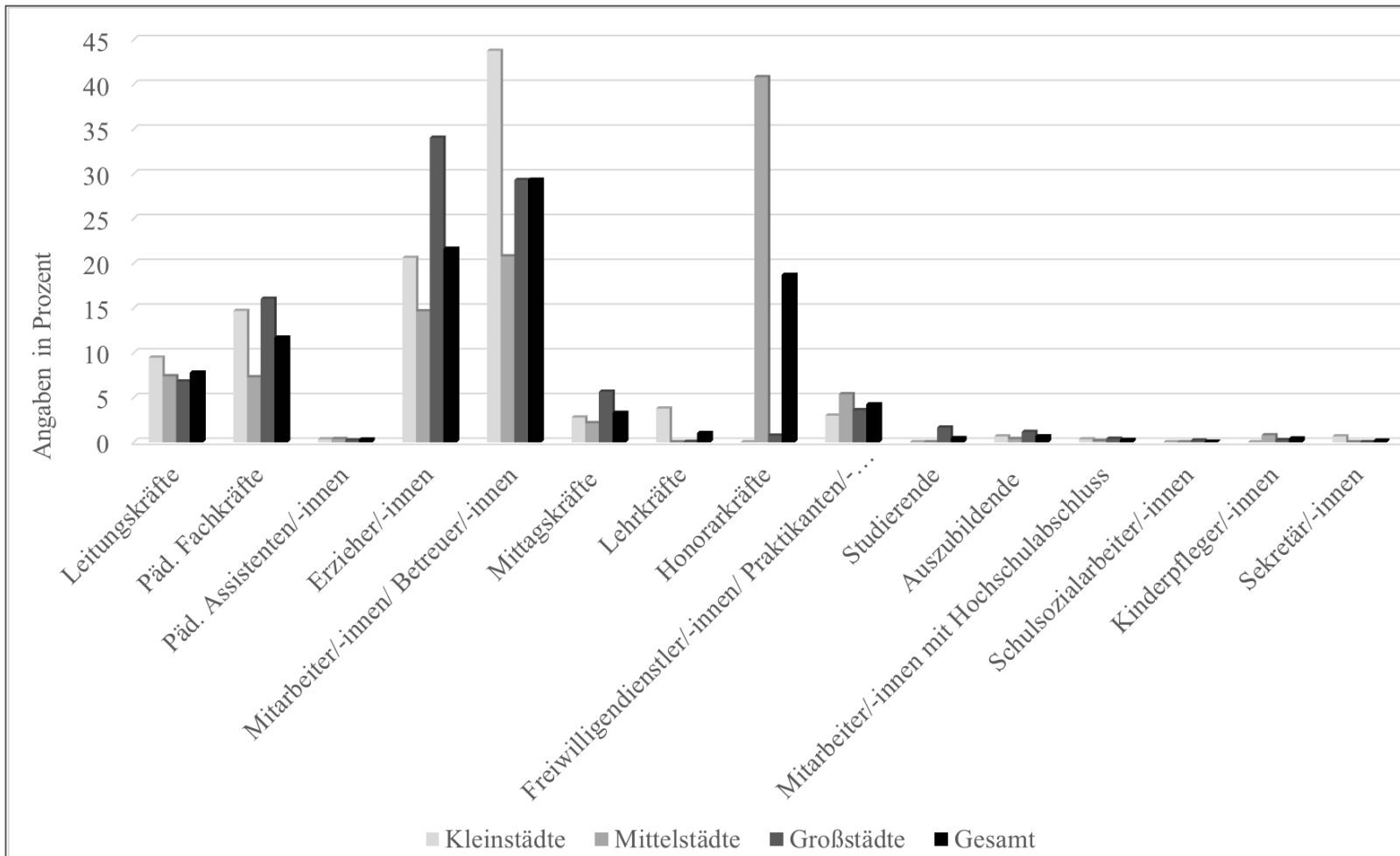
- Kleinstädte: Zusätzlicher Einsatz von Lehrkräften
- Klein- und Mittelstädte: Überwiegend Honorarkräfte, Mitarbeiter/-innen und Betreuer/-innen
- Großstädte: Überwiegend Erzieher/-innen

Ergebnisse: Klein-, Mittel- & Großstädte



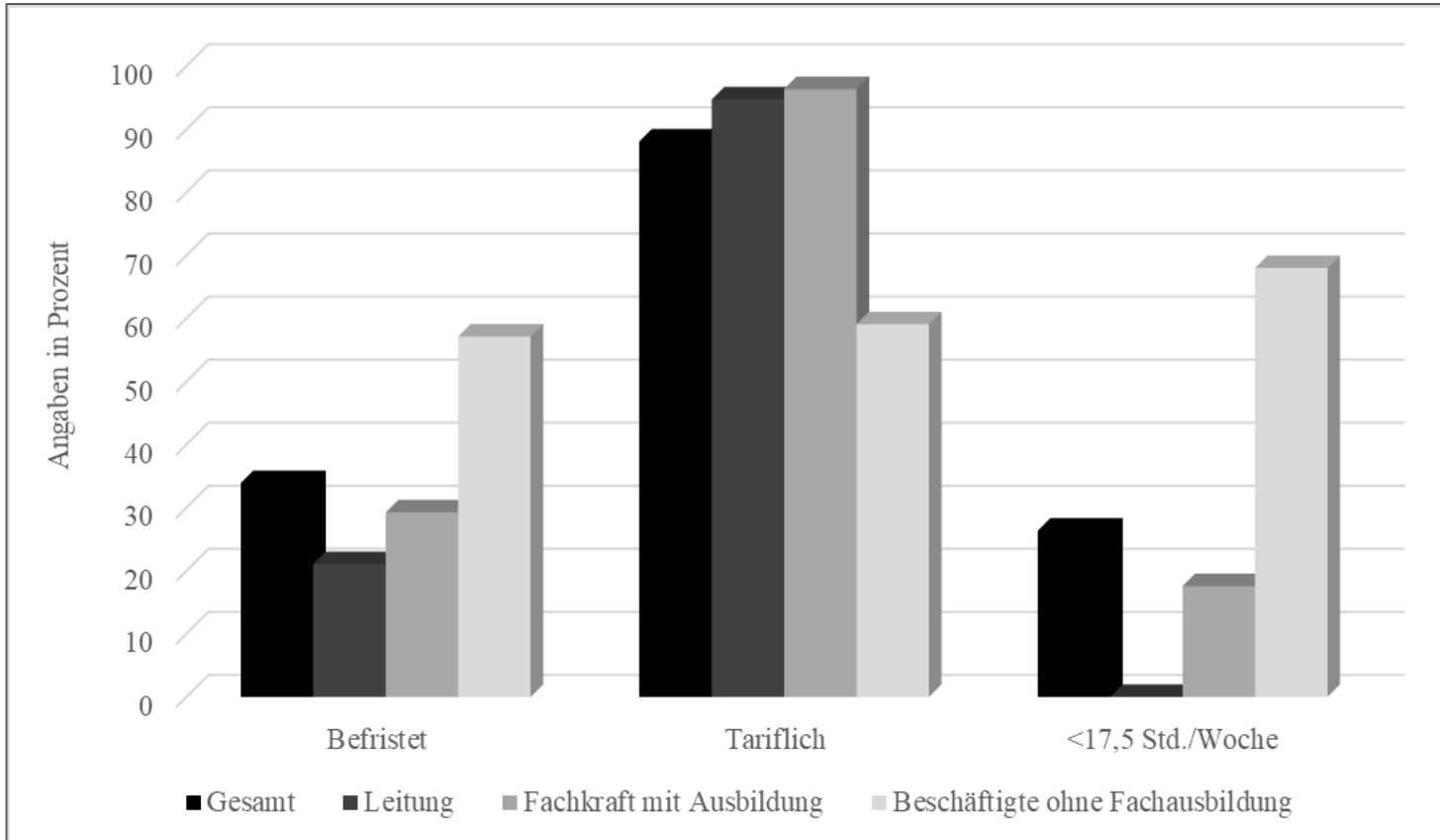
- Klein- & Großstädte: Häufiger pädagogische Fachkräfte, Erzieher/-innen, Mitarbeiter/-innen und Betreuer/-innen
- Nahezu gleichverteilt: Leitungskräfte, pädagogische Assistent/-innen, Absolvent/-innen eines Freiwilligendienstes, Praktikant/-innen, Studierende & Auszubildende

Ergebnisse: Bundesebene



- Mitarbeiter/-innen und Betreuer/-innen überwiegend beschäftigt
- 19% der Beschäftigten sind Honorarkräfte
- 48% sind beschäftigt ohne eine pädagogische Ausbildung abgeschlossen zu haben
- Nur 34% sind pädagogische Fachkräfte und Erzieher/-innen

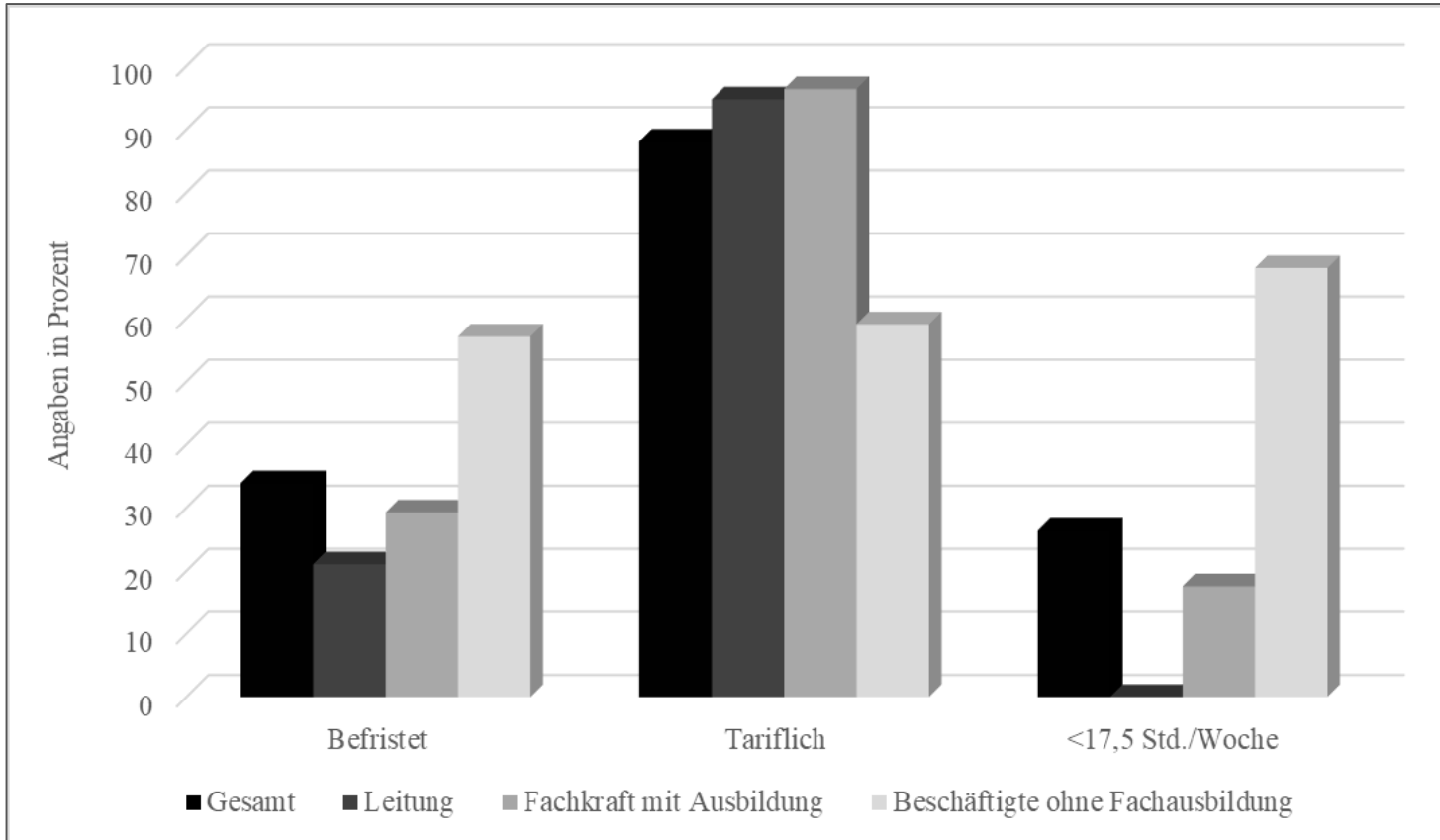
Ergebnisse - Stellenanzeigen



- **Leitungsstellen**

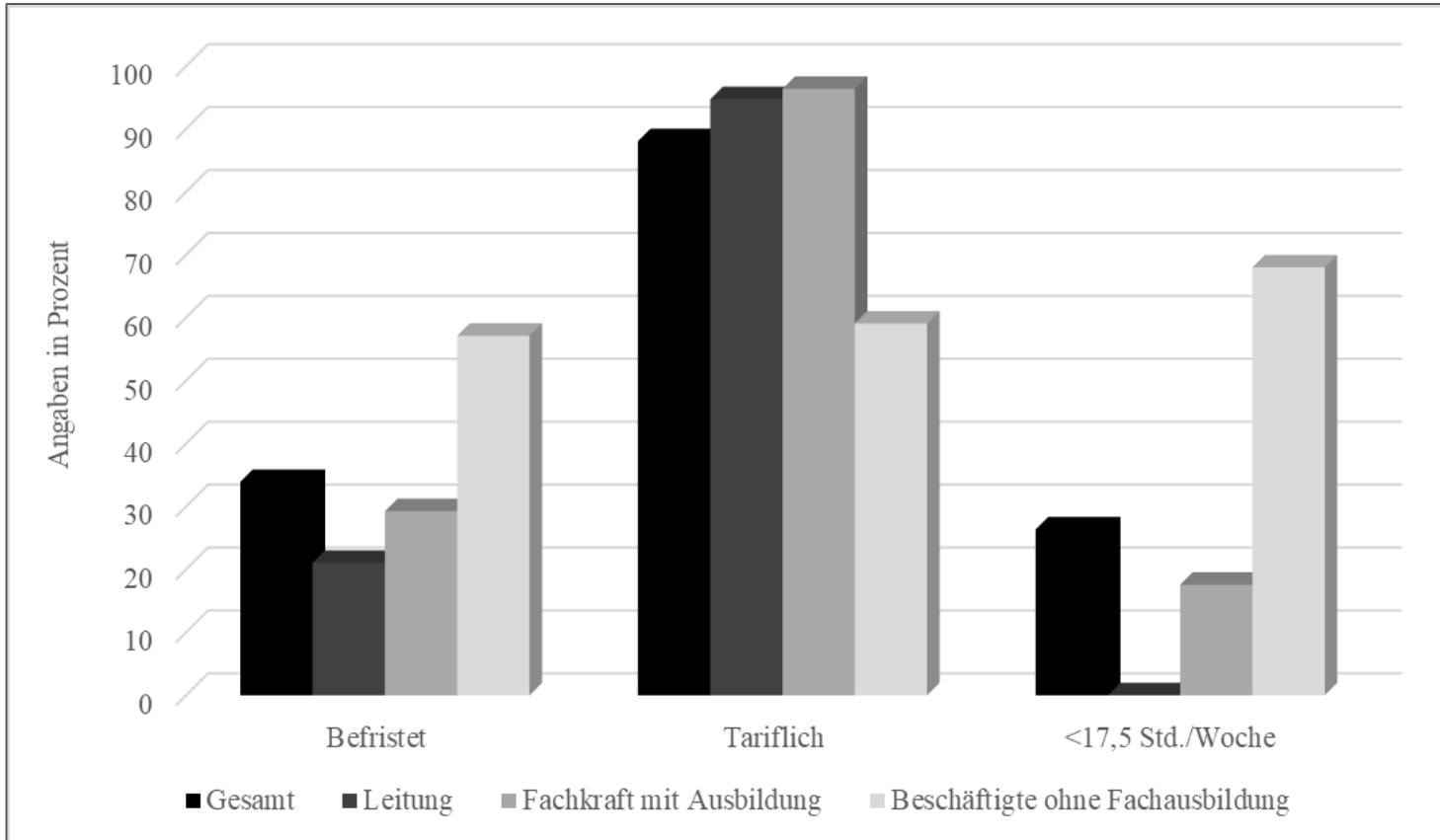
- 21% mit befristetem Arbeitsverhältnis
- 95% mit tariflicher Vergütung
- Keine Arbeitszeiten unter 17,5 Std./Woche

Ergebnisse - Stellenanzeigen



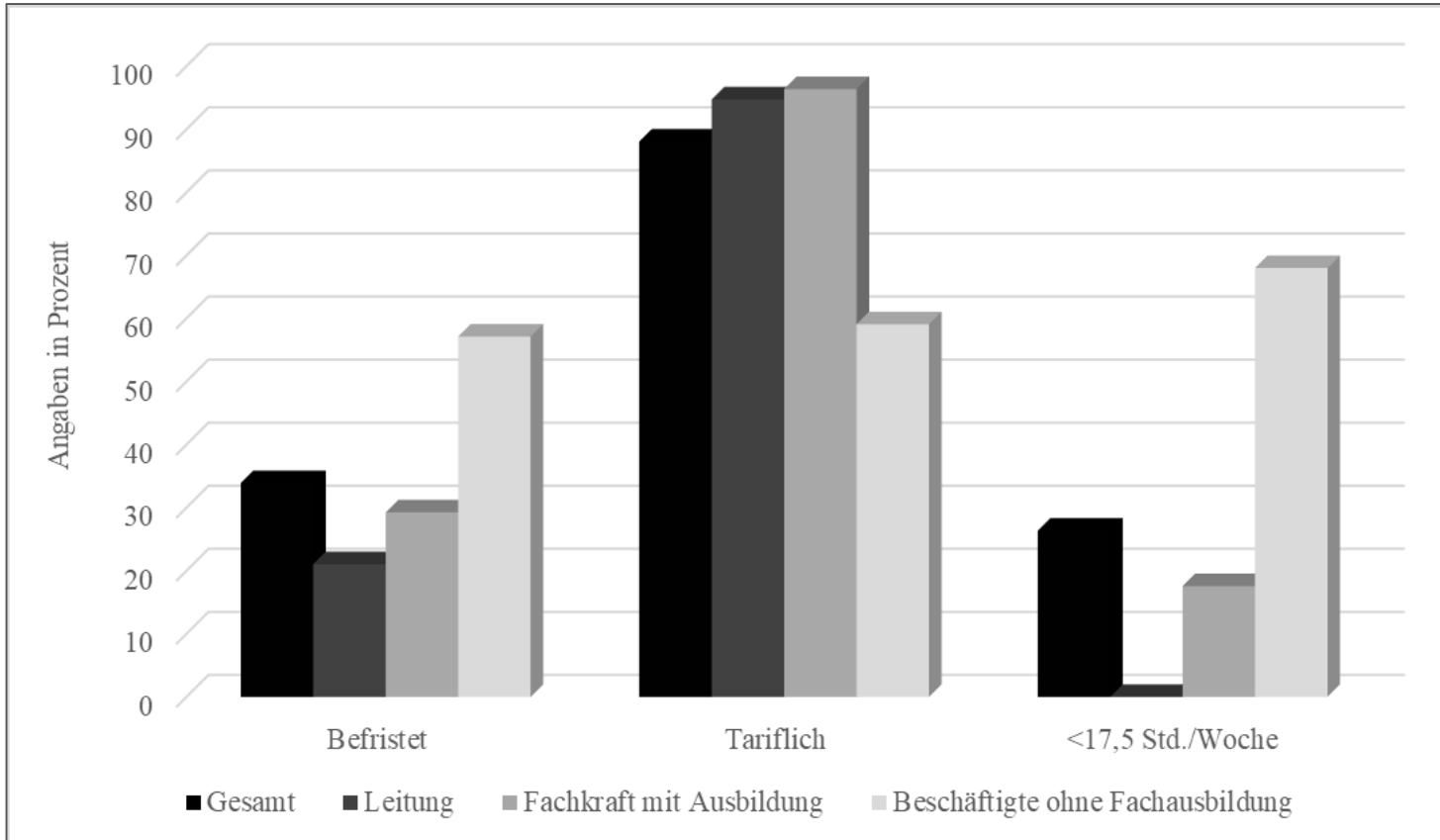
- **Fachkräfte mit Ausbildung**
 - 29% mit befristetem Arbeitsverhältnis
 - 96% mit tariflicher Vergütung
 - 18% arbeiten weniger als 17,5 Std./Woche

Ergebnisse - Stellenanzeigen



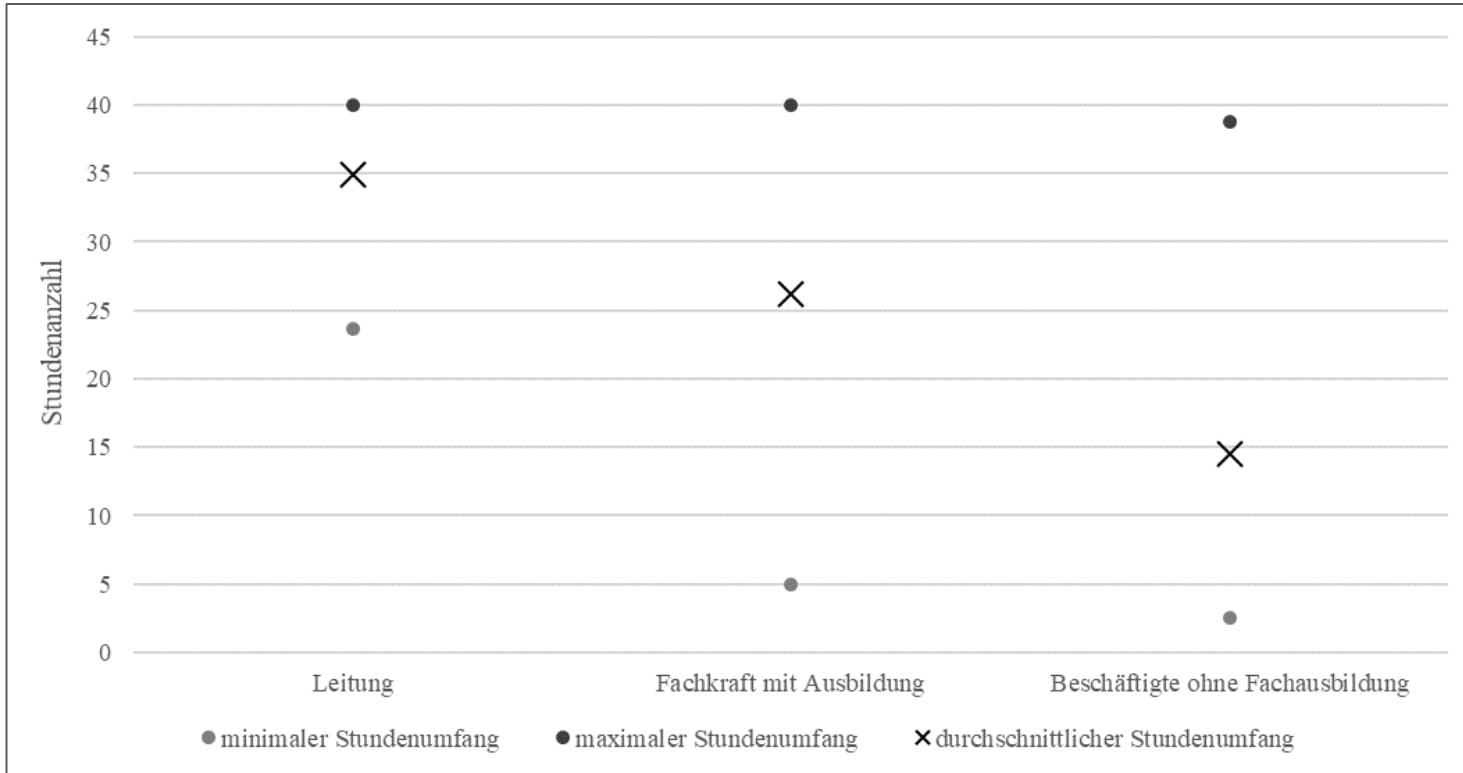
- **Beschäftigte ohne Fachausbildung**
 - 57% mit befristetem Arbeitsverhältnis
 - 59% mit tariflicher Vergütung
 - 68% arbeiten weniger als 17,5 Std./Woche

Ergebnisse - Stellenanzeigen



- **Verteilung aller Beschäftigungsarten**
 - 34% mit befristetem Arbeitsverhältnis
 - 88% mit tariflicher Vergütung
 - 26% arbeiten weniger als 17,5 Std./Woche

Ergebnisse - Stellenanzeigen



- **Durchschnittliche Arbeitszeiten**

- Leitung: 35 Std./Woche

- Fachkraft mit Ausbildung:
26 Std./Woche

- Beschäftigte ohne Fachausbildung:
15 Std./Woche

- Stundenvolumen allgemein zwischen
2,5 – 40 Std./Woche

Handlungsempfehlungen

1. Zusammenarbeit für mehr Qualität in der Nachmittagsbetreuung

- Vernetzung für höhere Qualität in der Bildung
 - Keine Trennung von Vor- und Nachmittagsbereich
 - Kooperationszeiten
- Einstellung von Leitungen

2. Gemeinsamer Rahmen

(Rahmen könnte bspw. im Schulgesetz geregelt werden; Betreuung der Kinder dem Bundesrecht unterliegen, sodass für alle Bundesländer die gleichen Standards festgelegt werden)

Handlungsempfehlungen

3. Einführung von Gebundenen Ganztagschulen

- Wille zu gebundenen Ganztagschulen
 - Schaffung von Stellen mit höheren Arbeitsumfängen & höherer Vergütung
 - Minderung von Personalengpässen

4. Einstellung der Betreuungs- und Fachkräfte

- Festlegung der Zuständigkeiten von Ländern und Kommunen
- Einheitliche Arbeitgeberstruktur für Schule und Nachmittagsbetreuung durch Einbindung des Betreuungspersonals in den Vormittag und Nachmittag

Handlungsempfehlungen

5. Anforderungen und Attraktivität des Berufes in der Nachmittagsbetreuung

- Geringe Attraktivität des Betreuungsberufes in der Nachmittagsbetreuung
 - Schlechte Arbeitsbedingungen
 - Fehlende Ferienregelung
- Anforderungsniveau der Beschäftigten in der Nachmittagsbetreuung
 - Einsatz von multiprofessionellen Teams

6. Einführung und Erhaltung eines Betreuungsschlüssels

- Betreuungsschlüssel variiert zwischen Bundesländern
- Betreuungsschlüssel wird u.a. durch Personalausfälle nicht eingehalten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:
Universität Paderborn
Lehrstuhl für Organizational Behavior
Prof. Dr. Kirsten Thommes
Kirsten.thommes@upb.de
Tel: 05251-60 20 80